

Die Zerstörung Pforzheims am 23. Februar 1945

A



Blick vom Industriehaus in Pforzheim Richtung Süden (Aufnahme 1945); Quelle: Stadtarchiv Pforzheim Sign.: S1-1-2-S-58; Fotograf: Otto Kropf

B

In einem (hier gekürzt wiedergegebenen) Artikel für die Zeitung „Welt“ gibt der Autor Sven Felix Kellerhoff die Ereignisse wie folgt wieder:

„Laut dem offiziellen Angriffsbefehl, ausgegeben um 10.25 Uhr, war das Ziel des Angriffs die „Zerstörung des bebauten Stadtgebietes sowie anliegender Industrieanlagen und Bahneinrichtungen“. Insgesamt 378 Flugzeuge, davon 368 Bomber, gingen in den Einsatz, beladen mit 730 Tonnen Spreng- und 820 Tonnen Brandbomben. Diese Mischung zeigte: Gezielt sollte ein Feuersturm in der dicht bebauten Altstadt angefacht werden. [...] Tatsächlich wurde in den vielen kleinen Uhrenfabriken der Stadt Präzisionsmechanik hergestellt, unter anderem für Zünder und Navigationssysteme. Doch während Pforzheim deshalb 1943 noch die Priorität zwei auf der britischen Liste von Zielen in Deutschland hatte, wurde es im Mai 1944 auf Priorität drei herabgestuft. [...] Die Flammen fraßen sich durch die Fachwerkhäuser des Stadtkerns. Die Einwohner der Stadt saßen überwiegend in improvisierten Luftschutzkellern – richtige Bunker gab es in Pforzheim nicht, nur etwa 20 zum Teil fertiggestellte Stollen und 70 öffentliche Luftschutzzräume in zusätzlich abgestützten Kellern stabiler öffentlicher Gebäude. Knapp 60.000 Menschen waren in der Stadt in dieser Nacht. Sie erlebten ein Inferno. Fast alle Häuser brannten nieder, in vielen Kellern wurde es unerträglich heiß. Menschen flüchteten und gerieten in stürmische Winde, die durch die Gassen fegten. Hunderte Pforzheimer versuchten, sich an die Ufer der Enz zu retten. Doch zeitweise war das Wasser dort so heiß, dass sie verbrüht wurden. In Dutzenden Kellern atmeten verzweifelte Menschen Brandgase ein und verloren das Bewusstsein; eine Stunde später waren sie erstickt. [...] Standesamtlich als verstorben registriert wurden bis 1954 genau 7630 Menschen, weitere 12.647 Einwohner blieben dauerhaft vermisst. Die allermeisten von ihnen wurden so schnell wie möglich in Massengräbern beigesetzt, um die drohende Seuchengefahr zu beherrschen. Manche Leichen mussten auch, nach Zeugenaussagen, mit Flammenwerfern vor Ort verbrannt werden. Nach Schätzungen der Pforzheimer Verwaltung starben am Abend des 23. Februar 1945 rund 17.600 Menschen. Das waren 31,4 Prozent der Bevölkerung in den bombardierten Stadtvierteln. Keine deutsche Stadt hat, relativ zur Einwohnerzahl, höhere Verluste erlitten.“

Quelle: Kellerhof, Sven: Binnen 16 Minuten starb jeder Dritte in Pforzheim, in: Die Welt (veröffentlicht: 21.02.2015); [Url:https://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article137691798/Binnen-16-Minuten-starb-jeder-Dritte-in-Pforzheim.html](https://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article137691798/Binnen-16-Minuten-starb-jeder-Dritte-in-Pforzheim.html) , Zugriff am 10.03.2020

Arbeitsauftrag:

- Beschreibe anhand der Fotografie A die Folgen des Luftangriffes auf Pforzheim.
- Arbeite aus dem obigen Text B heraus, welche Folgen der Luftangriff auf Pforzheim hatte.
-

Arbeitskreis für Landeskunde/Landesgeschichte RP Karlsruhe

www.landeskunde-bw.de